

Zentrum für lebenslanges Lernen



TRAUMA UND THERAPIE

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

*Von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut und Curriculum (9-teilig)
von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert*

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie sowie KJP,
- FA für Psychotherapeutische Medizin, Traumatherapeut (DeGPT)

PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

MARING NOVIAND

März 2014 bis November 2015

Nächstenliebe leben

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Module

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen und in Ausnahmefällen auch einzeln besucht werden können, sofern gleichwertige Fortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind u. a. 30 Stunden Fall-Supervision in der Gruppe erforderlich (s. Flyer-Innenseite)

Supervisoren

L. Besser/Hannover, J. Uttendörfer/Traben-Trarbach, A. Iff-Kamm /Würzburg, A. Korittko/Hannover, G. Kuznik/Hannover B. Weyers/Trier, B. Seelmann-Eggebert/Regensburg, G. Wolfrum/München u.a.

Durchführungsort

Haus Nazareth, Brunnenstr. 57 a, 54484 Maring-Noviand

Fortbildungspunkte

Das Curriculum ist nach den Richtlinien der Landesärzte- und Psychotherapeutenkammern anerkannt.

zptn

Zentrum für Psychotraumatologie und Traumatherapie Nds.

Waldstraße 4, 30916 Isernhagen

Tel.: 05139/27 90 90, Email: info@zptn.de

AUF EINEN BLICK



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychiatrie u. Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie u. EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik u. Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen u. Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.



Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGFSF); Referent in psychosozialen Einrichtungen u. an Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall- und Überfall-Opfern (u. a. Eschede-Opfern) und mit Flüchtlingen



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH

Anmeldung an:

Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150
56841 Traben-Trarbach
Fon: (06541) 7009-380, Fax: (06541) 55 26
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de

INFORMATIONEN

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem KReST-zentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

A

Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie
(für approbierte Psychotherapeuten)

B

Psychotraumatologie und Traumatherapie
(für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)

C

Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung
(Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 20 (C) bzw. 30 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 bzw. 4 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<
- Abschluss-Kolloquium

Preise/Seminarzeiten:

- € 300 / € 410 je 2- bzw. 3-tägigem Modul
- Praxis- & Supervisionstage je € 130
- Kolloquium: € 200 incl. Rating und Zertifikat
- Zeiten: 1. Tag: 10:00 bis 19:00 Uhr
2./3. Tag: 9:00 bis 17:00 Uhr

AUFBAU DES CURRICULUMS

(KReST - PHASE 1)

MODUL 1 – 03./04./05.03.2014

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE

- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Diagnostik und Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

(KReST - PHASE 1/2)

MODUL 2 – 23./24.06.2014

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG

- Vom sicheren "Äußeren Ort" zum sicheren "Inneren Ort" in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung
- Distanzierungstechniken

(KReST - PHASE 2)

MODUL 3 – 24./25.07.2014

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT

- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- Einführung und Live-Demonstration
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

(KReST PHASE 2/3)

MODUL 4 – 16./17./18.09.2014

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (A. KORITTKO/L. BESSER)

- Screentechnik für positive Life-Events, Praktikum
- Akut-Traumata: Begleitung und Behandlung
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien nach verschiedenen Traumata

(KReST - PHASE 2/3)

MODUL 5 – 06./07./08.11.2014

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN

- Einführung in Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS)

Ergänzende Supervisionstage:

- 06.02.2015, 09:00 bis 17:00 Uhr
- 17.04.2015, 09:00 bis 17:00 Uhr
- 04.11.2015, 10:00 bis 18:00 Uhr
- Weitere Termine nach Absprache

AUFBAU DES CURRICULUMS

- durch sequentielle Traumata wie Krieg, häusliche Gewalt, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
 - Täter: - Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
 - Videodemonstration

MODUL 6 – 04./05.02.2015

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE

- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

(KReST - PHASE 3)

MODUL 7 – 15./16.04.2015

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK

- Therapieplanung und Traumagramme, eigenes Traumagramm
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und -integration
- Screen-/Bildschirm-Technik (KReST)
- Video- und Live-Demonstration

(KReST - PHASE 3)

MODUL 8 – 14./15./16.07.2015

SCREENTECHNIK

- Traumasynthese mit Screentechnik (Fortsetzung)
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung
- Gegenübertragung und „stellvertretende Traumatisierung“

(KReST - PHASE 3/4)

MODUL 9 – 05./06.11.2015

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE

- Verschiedene therapeutische Konzepte (EMDR, VT, PITT, KReST)
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Trauma und Suchtentwicklung
- Juristische Aspekte zu Kinderschutz, GewSchG, OEG, Zivil- und Strafrecht (RichterIn S. Rathemacher)

ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – IN 2016